

**JHV 2013 und Sonderkurs des DVMT e.V. mit Timothy Flynn (PT, PhD) zum Thema  
*Manipulative Management for Lumbar and Cervical Disorders* in Dresden**



Am Wochenende 06./07. September 2013 fand das jährliche Treffen des Deutschen Verbandes für Manuelle Therapie (Maitland-Konzept) e.V. in Dresden statt. Dieses regelmäßige Ereignis findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt. International renommierte Referent\_innen werden für eine 2-3tägige Fortbildung geworben. An einem der Abende findet die Jahreshauptversammlung statt, nach der im Anschluss meist alle gemeinsam Essen gehen, was uns diesmal in die traditionsreiche Hausbrauerei Brauhaus Watzke direkt am Elbufer führte.

Zu Gast hatten wir diesmal Timothy Flynn (PT, PhD) aus Colorado / USA. Tim ist Physiotherapeut in einer eigenen Klinik in Fort Collins und Professor an der Rocky Mountain University of Health Professions. Er hat unzählige Publikationen und mehrere Buchbeiträge verfasst, ist selbst Mitherausgeber des Journal of Orthopaedic & Sports Physical Therapy (JOSPT), wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt und gilt als Experte auf dem Gebiet der muskuloskelettalen Physiotherapie und der manipulativen Therapie. Tim präsentierte zunächst höchstinteressante Daten aus den USA, in denen Kosten, Risiken und Nutzen von operativen, konservativ medikamentösen und konservativ physiotherapeutischen Therapieansätzen bei unterem Rückenschmerz (Low Back Pain, LBP) verglichen wurden. Die Daten zeigen, dass entgegen aller Empfehlungen aus den Leitlinien die Zahl der operativen Versorgungen bei LBP in den USA extrem zugenommen hat. Die dadurch entstandenen Kosten liegen im zweistelligen Billionenbereich und übersteigen bei weitem die

Summe, die z.B. in Krebsforschung investiert wird. Dabei zeigen Studien, dass der Benefit der operativen Therapie (hier: lumbale Fusion) äußerst fragwürdig ist und eine Operation große Risiken hinsichtlich weiterer Beeinträchtigungen der betroffenen Personen bis hin zum Tod birgt. Tim zitierte eine Studie von Jarvik et al. aus dem Jahr 2003, in der dargestellt wird, dass für einen Menschen mit LBP die Wahrscheinlichkeit operiert zu werden um das Dreifache steigt, alleine durch die Tatsache, dass er / sie eine MRT (anstelle einer einfachen Röntgen) Untersuchung erhalten hat. Interessant im Kontext der Diskussion zum Erstkontakt durch Physiotherapeut\_innen in Deutschland war auch eine recht aktuelle Studie aus 2012 von Gellhorn et al., die zeigte, dass bei LBP eine frühe physiotherapeutische Intervention die Anzahl der notwendigen Arztbesuche, von Injektionen und Operationen um jeweils 40-50% reduziert. Wir fanden diese Zahlen faszinierend und haben eine Arbeitsgruppe zum Thema gebildet. Die Arbeitsgruppe soll untersuchen, ob es vergleichbare Daten zur Situation in Deutschland gibt und wie diese ausfallen.

Im anschließenden Hauptteil der zweitägigen Veranstaltung ging es um die manipulative Therapie im Bereich der HWS und LWS. Tim referierte über Risiken, Vorsichtsmaßnahmen und Indikationen von Manipulationen. In diesem Zusammenhang kann auf das Cervical Screening Document der International Federation of Orthopaedic Manipulative Physical Therapists (IFOMPT) verwiesen werden (Download Cervical Screening Document hier: <http://www.ifompt.com/ReportsDocuments.html>). Tim stellte zur Thematik einige Clinical Prediction Rules (CPR, Klinische Vorhersageregeln) vor, an deren Entwicklung er teilweise selbst mitgewirkt hat. CPRs beschreiben die Wahrscheinlichkeit, ob ein Mensch mit einer beschriebenen Symptomatik von einer spezifischen Intervention profitieren wird. Das Vorhandensein bestimmter Faktoren (z.B. Symptome nicht länger als 38 Tage, positive Erwartungshaltung gegenüber einer Manipulation, mehr als 10° Unterschied der zervikalen Rotation im rechts / links Vergleich, Schmerz bei mittzervikalen p/a Mobilisationen) erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass eine bestimmte Intervention (z.B. zervikale Manipulation) hilft (positive Likelihood Ratio 13,5 wenn drei der vier Faktoren zutreffen). Im praktischen Teil überzeugte Tim durch eine klar aufbereitete Demonstration der Techniken. Im Vergleich zu den Manipulationstechniken, die den meisten von uns bekannt waren, zeichnen sich die von Tim unterrichteten Techniken durch ihren geringen Krafteinsatz aus. Die Möglichkeit Manipulationen mit derart geringem Krafteinsatz durchzuführen wird mancher Teilnehmerin und manchem Teilnehmer sicher einen neuen Zugang zu den vorher ungeliebten Manipulationen eröffnen.

Immer wieder erfreulich ist es, dass die Referenten neben ihren wissenschaftlichen und klinischen Qualitäten gleichzeitig großartige Menschen sind. Wie seine Vorgänger\_innen in den vergangenen Jahren erwies sich Tim, der mit seiner Frau Sue anreiste, als ungemein humorvoll und interessiert. So entstanden spannende Gespräche und Diskussionen. Besonders erfreulich ist dabei, dass die Kommunikation bis heute anhält und Tim allen Teilnehmer\_innen einen kostenlosen Probestzugang zum Webportal Evidence in Motion, mit Informationen zu lumbaler Spinalkanalstenose eingerichtet hat.

Hinterher zweifeln wir immer wieder, ob wir mit der Gastdozentin oder dem Gastdozenten im kommenden Jahr dieses Level noch halten können. Bisher waren diese Zweifel letztlich unbegründet, denn jedes Jahr entwickelt sich die JHV mit der dazugehörigen Fortbildung zu einem absoluten Jahres-Highlight. An dieser Stelle können wir schon verkünden, dass uns nächstes Jahr mit Trudy Rebeck / von der University of Sydney / Australien wieder eine exzellente Referentin beehren wird (Termin im September 2014 – bitte auf [www.dvmt.org](http://www.dvmt.org) Ausschau nach der Ausschreibung halten).

Viele Grüße und bis nächstes Jahr in München

Euer DVMT e.V.